



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA  
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

# Bereich der Basiliken von Cornus

Patrimonio culturale  
**SARDEGNA** Virtual Archaeology



## ■ Beschreibung der Fundstätte

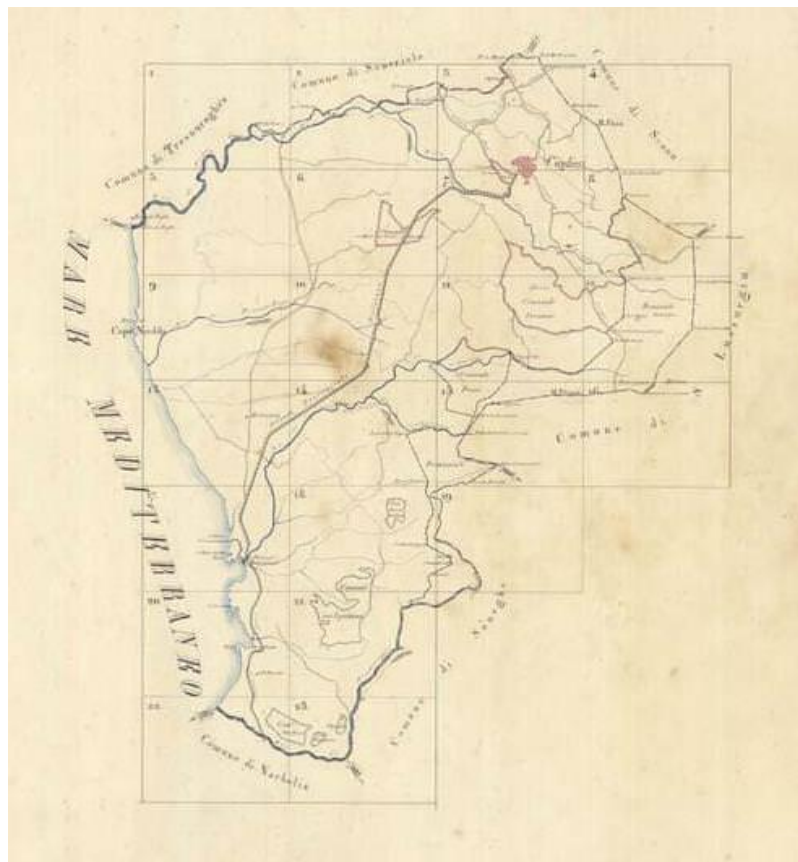
Der Bezirk von Cornus wurde ab der prähistorischen Zeit lange genutzt: Die ersten Daten stammen aus der Kupfersteinzeit und sie reichen bis in die Moderne.

Die Stadt ist eine antike Gründung: In den letzten Jahrzehnten des 6. Jahrhunderts v. Chr. erbauten die Karthager eine Stadt, wahrscheinlich auf der Hochebene von Campu'e Corra, um von dort aus die Insel zu erobern. Die Stadt diente als militärischer Vorposten für die Kontrolle des Montiferru, um die Einfälle der autochthonen Bevölkerung in die Ebene von Campidano einzudämmen. Die evidentesten Überreste aus dieser historischen Periode sind architektonische Elemente sowie Materialien aus Wohnvierteln in der Umgebung des Hügels von Corchinas, der Anhöhe, auf der sich die von einer Ringmauer geschützte Akropolis befand. Eine der territorialen Besonderheiten, die vielleicht mit zur Entscheidung für diesen Standort für die Erbauung der Stadt beigetragen haben, war die Nähe zu Meer sowie ein sicherer Hafen für den eigenen Handel, der Korakodes Portus: Die strategische Lage sowie diese Eigenschaft machten die besondere Bedeutung der Stadt aus. Während der Unruhen der punischen Kriege beteiligte sich Cornus im Jahr 215 v. Chr. unter Anführung des Kommandanten Hampsicora am antirömischen Aufstand.



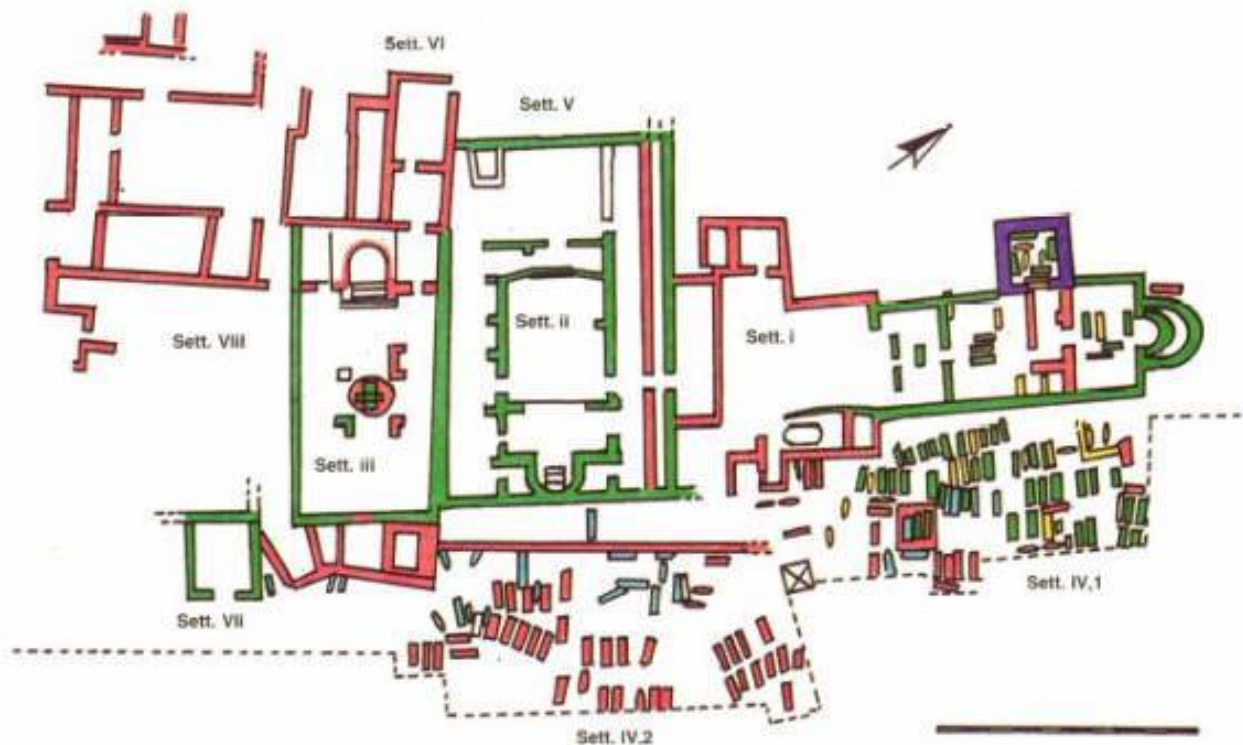
**Abb. 1** - Hügel von Corchinas (Foto von Unicity S.p.A.)

Der Niederschlagung ging die Eroberung Sardinien durch die Römer im Jahr 238 v. Chr. voraus, die im Jahr 227 v. Chr. durch die Einrichtung einer Provinz besiegelt wurde, die Sardinien und Korsika umfasste. Während der römischen Herrschaft befand sich die Stadt wahrscheinlich an der Stelle der vorausgehenden und sie wurde spätestens unter Flavius oder Trajan zum Rang eines Municipiums erhoben. In der Umgebung entstanden während der Kaiserzeit Villen wie im Fall von Sisiddo, Lenàghe und vielleicht auch Columbaris. In diesem Bereich nördlich der Stadt und angebunden über einen Diverticulum zur Verbindung von Cornus bis *Gurulis Nova* (Abb. 2) - wurde Mauerwerk mit einer Abdichtung aus Cocciopesto gefunden, was zu der Hypothese geführt hat, dass sich hier wahrscheinlich ein Thermalkomplex befand, der mit einer Villa in Zusammenhang stand. Von diesem Bereich wurden 4.000 m<sup>2</sup> durch Grabungsarbeiten freigelegt, die sich über 20 Jahre hingezogen haben, und wobei wurden die Überreste einer *insula episcopalis* gefunden, unterteilt in Bestattungs- und Kultbezirk, wobei es sich vielleicht um die antike Diözese *Senifer* handelt.



**Abb. 2** - Verbindungsblatt der Tafeln des Catasto De Candia (Cuglieri):  
Angabe der Straße nach Bosa (Staatsarchiv Cagliari).

Hier befindet sich auf einem Hügel, der von Osten nach Westen hin abfällt ein großer Friedhofsbezirk, der sich nach Süden hin ausdehnt. Die ersten Bestattungen fanden in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts in Gräbern statt, die direkt in den Fels gehauen wurden; ein Teil davon nahmen eine viereckige Zisterne aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. ein. In nachfolgender Zeit für eine Neuordnung des Bestattungsbezirks zu seiner Monumentalisierung: der nördliche Bestattungsbezirk (Sektor IV,1 - Abb. 3) wurde mit Terrassen mit Gefälle von Westen nach Osten strukturiert und es wurden Gräber mit Sarkophag angelegt. Auch in dem kleinen Zisternenraum wurden neue Bestattungen vorgenommen: Auf den mit Steinplatten abgedeckten älteren Gräbern wurden 4 Sarkophag für die Bestattung von Adligen aufgestellt.



**Abb. 3** - Planimetrie des Komplexes von Columbaris-Cornus mit Angabe der Phasen und der Sektoren (Grafische Überarbeitung von L. SALADINO, M. C. SOMMA, aus: *Cornus* 1.1, S. 200, Tafel II).

Zeitgleich wurde eine Friedhofsbasilika mit Apsis errichtet (Abb. 4, 6 B-L), deren Bauelemente noch zu erkennen sind: einschiffige Anlage mit zwei konzentrischen Apsiden nach Norden - das Resultat einer Verkleinerung aufgrund von statischen Problemen - und 5

angrenzende Räume. Zwischen dem Ende des 5. Jahrhunderts und dem Beginn des 6. Jahrhunderts n. Chr. wurden Veränderungen an der Basilika vorgenommen, die zu einer anderen Raumaufteilung führten: Es wurde ein kurzer Korridor in Querrichtung angelegt, der zu einem viereckigen Mausoleum führt, während in der Südostecke ein Raum mit einem externen ovalen und innen rechteckigem Becken geschaffen wurde, das als kleines Taufbecken interpretiert wurde. Auf der Nordseite grenzt ein auf allen Seiten geschlossene Einfriedung an, die nach der Aufstellung eines Sarkophags überdacht wurde. Die Bestattungsbasilika war mit dem Episkopalkomplex, der sich weiter südlich befindet, über einen großen Innenhof verbunden; wahrscheinlich gab es einen Weg zur Verbindung dieser Bereiche mit der Nekropole im Osten, an einer Stelle, die während der Forschungsarbeiten der 60er Jahre beschädigt wurde.

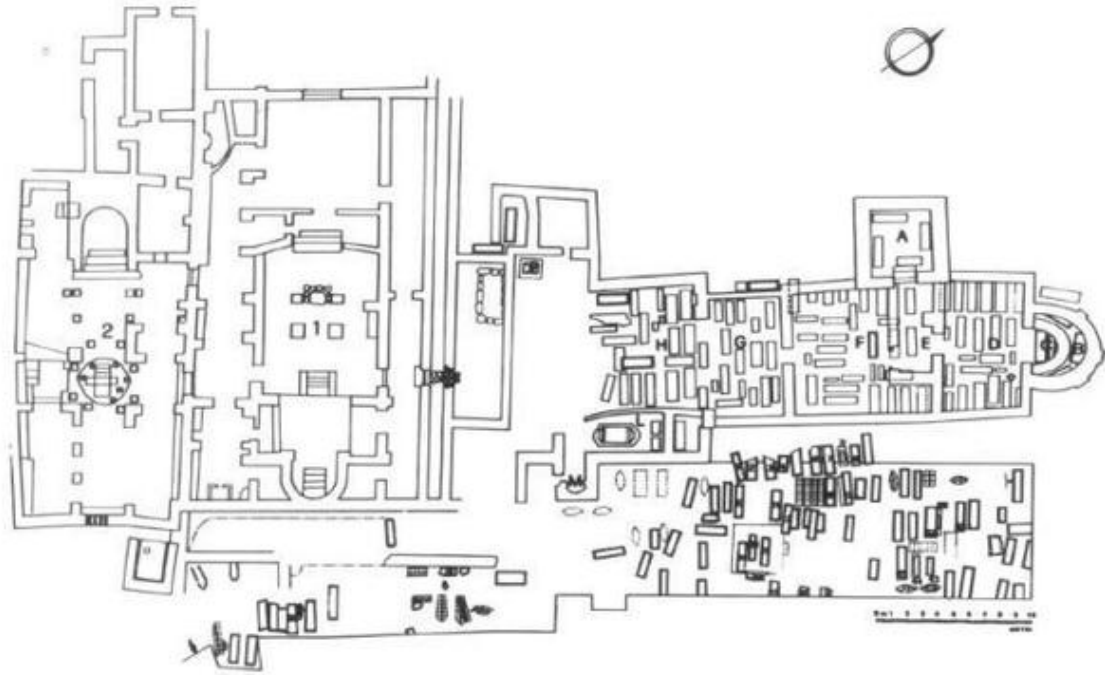


**Abb. 4** - Friedhofsbasilika, Apsisbereich, Ansicht des Bereiches von Nordosten (Foto von C. Cocco).

Zwischen der Mitte des 4. Jahrhunderts und dem Beginn des 5. Jahrhunderts n. Chr. entwickelt sich während der byzantinischen Herrschaft vielleicht ein Dualismus im Zentrum von Cornus während des Zeitraums der stärksten Entwicklung: Einerseits ist es möglich, dass sich eine richtige Stadt mit Siedlungsautonomie befand; andererseits die Einrichtung des Bischofssitzes und des eigenen Friedhofsbezirks (Abb. 5). In dieser Zeit wurden südlich der Friedhofsbasilika zwei parallele und miteinander verbundene, jedoch einander entgegengesetzt ausgerichtete Kultaulen errichtet: eine größere, die so genannte „episkopale“ (Abb. 6, Nr. 1; Abb. 7) diente den normalen liturgischen Zwecken, während die südliche (Abb. 6, Nr. 2; Abb. 8) und kleinere ausschließlich für die Taufriten genutzt wurde.



**Abb. 5** - Hypothese zur Rekonstruktion des Komplexes von Cornus-Columbaris  
(aus: *Cornus* I.1, Tafel III, S. 202).



**Abb. 6** - Detaillierter Grundriss des Bereiches der Grabungsarbeiten von Columbaris-Cornus  
(aus: GIUNTELLA et al. 1985 S. 16, Tafel II).

In der Kathedrale gelangten die Gläubigen durch den Narthex in die drei Schiffe, die ihren Abschluss in der einige Stufen höher gelegenen Apsis nach Osten fanden, eingeschlossen von einer geraden Mauer zwischen zwei Pastophorien. An der Rückwand befand sich die ebenfalls höher gelegene Kathedra (Abb. 7).



**Abb. 7** - Kathedralkirche (Foto von F. Collu).

Der Altar (Abb. 8) befand sich hingegen in der Mitte des Hauptschiffes und wurde ursprünglich von einem Baldachin überdacht.



**Abb. 8** - Altar aus Basalt mit seitlichen Plinthen, gesehen von Westen (Foto von C. Cocco).

Die Taufkirche (Abb. 9) wies eine Apsis nach Westen, eine dreischiffige Anlage und einen Eingang nach Osten auf, der dann mit einem Taufbecken verschlossen wurde.



**Abb. 9** - Taufbasilika, Ansicht von Osten (Foto von C. Cocco).

Der Bau wurde zwischen Ende des 5. Jahrhunderts und Beginn des 6. Jahrhunderts größeren Veränderungen unterzogen, als nicht nur im Episkopalkomplex, sondern in der gesamten Stadt eine intensive Bautätigkeit stattfand. Der Fund einer vandalischen Münze in der Auffüllung zwischen dem ersten und dem zweiten kreuzförmigen Becken, die während der Umbauarbeiten vorgenommen wurde, hat zu der Hypothese geführt, dass die Arbeiten auf einen Anstieg der Bedeutung des religiösen Zentrums *Senafer* zurückzuführen sind und somit mit der afrikanischen Präsenz in Zusammenhang stehen.

Bei diesen Arbeiten wurden an die Apsis der Basilika zwei Pastophorien angefügt: Der rechte Nebenraum (*Diaconicon*) ist gekennzeichnet durch eine Öffnung für den Eingang der Täuflinge in die Kirche, durch die weiter westlich befindlichen Räume; es wurden neue Räume angelegt, das Taufbecken wurde polygonal und versorgt von einer Zisterne, die nach der Schließung des östlichen Portals angelegt wurde. Außerdem wurde ein neuer Weg für die Neugetauften direkt in die Hauptbasilika angelegt. Zeitgleich wurde der Friedhofsbezirk nach Süden erweitert.

Auf der Südseite der Taufbasilika erstreckte sich ein Komplex von Wohn- und Handwerksräumen, die als Wohnsitz des Bischofs mit Nebengebäuden interpretiert wurden. Darunter auch eine Steinmetzwerkstatt, in der noch Materialien vorhanden war, wie ein wahrscheinliches Element der Kathedrale sowie architektonische Fragmente, die denen ähnlich sind, die im Baptisterium gefunden wurden (Abb. 10).





**Abb. 10** - Steinmetzwerkstatt (aus: *Cornus* I.1, S. 44, Abb. 27).

Zwischen Ende des 6. Jahrhunderts und Beginn des 7. Jahrhunderts n. Chr. wurde die Sarkophag wiederverwendet; nach der Entfernung der Überreste der ersten verstorbenen wurden in den Gräbern neben dem neuen Bestatteten Beinhäuser eingerichtet: dies geschah vor allem im südlichen Bestattungsbezirk, während im östlichen Bezirk, im Osten der liturgischen Räume, anthropomorphe Gräber verwendet wurden.

Die ersten Schäden an den Bauwerken wurden durch einen Brand verursacht, der vor allem die episkopale Basilika betraf und der dann zwischen dem Ende des 7. Jahrhunderts und dem 8. Jahrhundert zum Einsturz der Ostwand führte. Die Trümmer fielen auf den angrenzenden Friedhofsbezirk: Dieses Ereignis führt nach und nach zur Aufgabe, zuerst der Basiliken und dann auch des Bestattungsbezirks.

## ■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Claudia Cocco und Dr. Francesca Collu

## ■ Bibliographische Abkürzungen

- Barreca 1988                      F. Barreca, *Ampsicora tra storia e leggenda*, in Cuglieri II, pp. 25-30.
- Cocco 1988                         D. Cocco, *Gli ambienti a destinazione rituale*, in Cocco, Usai 1988, pp. 13-16.
- Cocco, Usai 1988                 D. Cocco, L. Usai, *Un monumento preistorico nel territorio di Cornus*, in Cuglieri II, pp. 13-24.
- Contu 1998                         E. Contu, *La Sardegna preistorica e nuragica*, II, Sassari 1998.
- Cornus* I.1                         A. M. Giuntella, *Cornus I.1. L'area cimiteriale orientale= Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e ricerche*, 13. 1, Oristano 1999.
- Cossu, Garau 2012               C. Cossu, E. Garau, *Piano Urbanistico Comunale del Comune di Cuglieri. Relazione storico-culturale, Rapporto sui Beni Culturali*, 2012. Disponibile on line:  
<http://www.comune.cuglieri.or.it/it/Comune/Struttura/ServizioUrbanistica/PianoUrbanisticoComunale/> [16/01/2015].
- CSEL                                 *Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum*, Wien 1865 ss.

- Cuglieri II Aa. Vv., *Ampsicora e il territorio di Cornus. Atti del II Convegno sull'archeologia romana e altomedievale nell'Oristanese* (Cuglieri, 22 dicembre 1985) = *Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e ricerche*, 6, Taranto 1988.
- Cuglieri III Aa. Vv., *Il suburbio delle città in Sardegna: persistenze e trasformazioni. Atti del III Convegno di studio sull'archeologia tardoromana e altomedievale in Sardegna* (Cuglieri, 28-29 giugno 1986) = *Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e ricerche*, 7, Taranto 1989.
- Cuglieri V P. G. Spanu (a cura di), *Materiali per una topografia urbana. Status quaestionis e nuove acquisizioni. V Convegno sull'archeologia tardoromana e medievale in Sardegna* (Cagliari-Cuglieri 24-26 giugno 1988) = *Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e ricerche* 7, Oristano 1995.
- De Palmas 2009 A. De Palmas, *Il Bronzo medio della Sardegna*, in IIPP 2009, pp. 123-130.
- Fantauzzi,  
De Vincenzo 2013 C. B. Fantauzzi, S. De Vincenzo, *Indagini archeologiche nell'antica Cornus (OR). Le campagne di scavo 2010 - 2011, The Journal of Fasti Online* folder 2013-275, pp. 1-16.
- Farris 1993 G. Farris, *Le aree paleocristiane di Cornus*, Oristano 1993.
- Gelzer 1890 H. Gelzer (a cura di), *Georgii Cyprii. Descriptio orbis romani*, Leipzig 1890.

- Giuntella 2002 A. M. Giuntella, *Brevi note sull'area cimiteriale orientale di Cornus (Cuglieri, Provincia di Oristano)*, in *Insulae Christi*, pp. 245-252.
- Giuntella et al. 1985 A. M. Giuntella, G. Borghetti, D. Stiaffini, *Mensae e riti funerari in Sardegna: la testimonianza di Cornus = Mediterraneo Tardoantico e medievale. Scavi e ricerche*, 1, Taranto 1985.
- IIPP 2009 *Atti della XLIV riunione scientifica. La preistoria e la protostoria della Sardegna* (Cagliari, Barumini, Sassari 23-28 novembre 2009), I, Firenze 2009.
- Insulae Christi* P. G. Spanu (a cura di), con la collaborazione di M. C. Oppo e A. Boninu, *Insulae Christi. Il cristianesimo primitivo in Sardegna, Corsica e Baleari = Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e ricerche* 16, Oristano 2002.
- "L'Africa romana" III A. Mastino (a cura di), *L'Africa romana. Atti del III Convegno di studio* (Sassari, 13-15 dicembre 1985), Sassari 1986.
- Lilliu 1988 G. Lilliu, *La civiltà dei sardi dal Paleolitico all'età dei nuraghi*, Torino 1988.
- Martorelli 2012b R. Martorelli, *I nuovi orientamenti dell'Archeologia Cristiana in Sardegna*, in *Atti delle giornate di studio di archeologia e storia dell'arte a 20 anni dall'istituzione del Dipartimento di Scienze archeologiche e storico-artistiche dell'Università di Cagliari* (Cagliari, 1-5 marzo 2010), *ArcheoArte*, Supplemento, I, 2012, pp. 415-434.

- Mastino 1999 A. Mastino, *La Sardegna cristiana in età tardo-antica* in *La Sardegna paleocristiana tra Eusebio e Gregorio Magno* (Atti del Convegno Nazionale di Studi 10-12 ottobre 1996, Cagliari), Cagliari 1999, pp. 263-307.
- Mastino 2005a A. Mastino (a cura di), *Storia della Sardegna antica = La Sardegna e la sua storia, 2*, Nuoro 2005.
- Mastino, Zucca 2011 A. Mastino, R. Zucca, *Urbes et rura: città e campagna nel territorio oristanese in età romana*, in *Oristano e il suo territorio dalle origini alla IV Provincia: atti del Convegno internazionale* (20-24 ottobre 2004 Oristano, Italia), Roma 2011, pp. 411-601.
- Melis 2009 M. G. Melis, *L'Eneolitico antico, medio ed evoluto in Sardegna: dalla fine dell'Ozieri all'Abealzu*, in IIPP 2009, pp. 81-95.
- Pani Ermini 1988 L. Pani Ermini, *Note sulle recenti indagini nel complesso episcopale di Cornus*, in Cuglieri II, pp. 59-65.
- Pani Ermini 1989a L. Pani Ermini, *Complesso episcopale e città nella Sardegna tardo romana e alto medievale*, in Cuglieri III, pp. 69-81.
- Pani Ermini 1995 L. Pani Ermini, *Le città sarde nell'altomedioevo: una ricerca in atto*, in Cuglieri V, pp. 55-67.
- Pani Ermini, Giuntella 1989 L. Pani Ermini, Giuntella, *Complesso episcopale e città nella Sardegna tardo romana e altomedievale*, in Cuglieri V, pp. 63-83.
- Pergola et al. 2010 Ph. Pergola, *Le sedi episcopali della Sardegna paleocristiana. Riflessioni topografiche*, in RAC 86, 2010, pp. 353-410.

- PG J. P. Migne (a cura di), *Patrologiae cursus completus, Series Greca*, Paris 1857-1866.
- Poddi 2010 M. Poddi, *Senafer (Cornus-Cuglieri?)*, in Pergola *et al.* 2010, pp. 393-402.
- Sanna 2006a B. Sanna, *Testimonianze fenicie, greche ed etrusche da Cornus*, in *Tharros felix 2*, pp. 81-93.
- Santoni 2009 V. Santoni, *La cultura del Bronzo Antico I-II in Sardegna*, in IIPP 2009, pp. 113-122.
- Spano 1864 G. Spano, *Storia e descrizione dell'antica città di Cornus*, in *BAS*, 10, 4, pp. 113-119.
- Spanu 1998 P. G. Spanu, *La Sardegna bizantina tra VI e VII secolo*, Oristano 1998.
- Stiglitz 2006 A. Stiglitz, *Le saline del Capo Mannu e la localizzazione del Korakodes Portus. Studi sull'entroterra tharrense*, in *Tharros Felix 2*, pp. 60-80.
- Tharros Felix 2* A. Mastino, P.G. Spanu, R. Zucca (a cura di) 2006, *Tharros Felix 2*, Roma 2006.
- Testini 1980 P. Testini, *Archeologia Cristiana*, Bari 1980.
- Usai 1988 L. Usai, *Gli ambienti a destinazione sepolcrale*, in Cocco, Usai 1988, pp. 16-18.

Zucca 1986a R. Zucca, *Cornus e la rivolta del 215 a.C. in Sardegna*, in *"L'Africa" romana*", III, pp. 363-387.

Zucca 1988 R. Zucca, *Osservazioni sulla storia e la topografia di Cornus*, in *Cuglieri II*, pp. 31-57.

## ■ Zeitschriften und Magazine

**BAS** *Bullettino archeologico sardo*, Nuoro, I, 1855.

**RAC** *Rivista di Archeologia Cristiana*, Città del Vaticano, I, 1924 e ss.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



**REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA**  
**REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA**

## La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea  
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a